

Guten Morgen!



Von Cornelia Ahlfeld

Zu schnell

Man mag es kaum glauben. In wenigen Tagen steht eine Sieben als Monatsangabe im Kalender. Juli, das Jahr ist halb rum. Unglaublich, wo ist nur die Zeit geblieben? Es ist doch noch gar nicht lange her, als wir noch bei Minusgraden zum Teil im zweistelligen Bereich zum Ende des Winters noch ewig frieren durften. Und jetzt? Wie gesagt, das erste Halbjahr ist vorbei. Die Schüler gehen in wenigen Tagen in die großen Sommerferien, und dann gehen wir ganz sozusagen ganz hastig – wie meine Nachbarin immer zu sagen pflegt – auf den Herbst und Winter zu. Da muss man ja schon bald wieder an die zahlreichen Adventsfeiern allerorten, Kerzenschein, Chorgesang und Glühwein. Ach ich weiß nicht, mir geht das alles einfach viel zu schnell.

Meldungen

Ortschaftsrat Wiepke tagt am 26. Juni

Wiepke (ca) • Die Kommunalwahl 2019 mit der künftigen Mitgliederstärke des Wiepker Ortschaftsrates ist Thema der nächsten Sitzung des Wiepker Ortschaftsrates am kommenden Dienstag, 26. Juni, ab 19.30 Uhr in der Gaststätte Spelunkenwirt, teilte Ortsbürgermeister Hartmut Arp mit. Außerdem geht es um Investitionen und Werterhaltungsmaßnahmen für 2019 und 2020.

Gemeindefest am 19. August

Lindstedt (ca) • Die nächste Frauenkreis-Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde Lindstedt findet am kommenden Mittwoch, 27. Juni, ab 19.30 Uhr im Gemeindefest in der ehemaligen Schule statt, teilte Pfarrerin Johanna Brillung mit. Das jährliche Gemeindefest ist für Sonntag, 19. August, ab 13 Uhr im Pfarrgarten geplant.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns morgen von 11 bis 12 Uhr an.

Petra Hartmann
☎ (0 39 07) 80 69 21

Tel.: (0 39 07) 80 69-20, Fax: -29
Rathausplatz 4, 39638 Gardelegen,
redaktion.gardelegen@volksstimme.de

Gesamtreaktionsleitung Altmarkkreis Salzwedel: Uta Elste (ue, 0 39 01/83 88 14), Anke Pelczarski (ap, -11)
Redaktion Gardelegen: Cornelia Ahlfeld (Leitung, ca, 0 39 07/80 69 26), Gesine Biermann (gb, -23), Dr. Petra Hartmann (prt, -21), Doreen Schulze (dss, -27), Malte Schmidt (mas, -25)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Volksstimme
Gardelegen, Rathausplatz 4,
39638 Gardelegen

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Bürgerpreis: Ehren für Ehrenamtliche

Westaltmärker stimmen für AG Stolpersteine, Peter Gütschow und Christa Rietzschel

Diesdorf (ue) • 62 Vorschläge, 30 Kandidaten, 3 Kategorien: Der Bürgerpreis 2018 geht in der Kategorie U 21 an die Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Gardelegen, in der Kategorie Alltagshelden an Peter Gütschow aus Kuhfelde und in der Kategorie Lebenswerk

an die Salzwedelerin Christa Rietzschel. Am Freitag wurden die Preise während einer Festveranstaltung im Freilichtmuseum Diesdorf feierlich überreicht.

Anfang Dezember vergangenen Jahres hatten der Altmarkkreis Salzwedel, die Volksstimme und die Sparkasse Altmark

Bürgerpreis Altmarkkreis Salzwedel

Eine Aktion von
Sparkasse Altmarkkreis Salzwedel
Volksstimme
Altmarkkreis Salzwedel



West gemeinsam den Bürgerpreis unter dem Motto „Zukunft braucht Zusammenhalt“ ins Leben gerufen, um Menschen aus der westlichen Altmark für ihr ehrenamtliches Engagement zu ehren.

Aus den eingereichten Vorschlägen hatte eine Jury, bestehend aus Vertretern des

öffentlichen Lebens, pro Kategorie jeweils zehn Kandidaten ausgewählt. Über diese konnten die Westaltmärker dann ab Mitte April etwa vier Wochen abstimmen.

Alle Kandidaten erhielten als Dank für ihre Engagement Blumen, Urkunden und eine Ehrenamtskarte. Letztere be-

rechtigt für ein Jahr zum kostenlosen Eintritt in die Museen des Altmarkkreises sowie für die Veranstaltungen des Altmarkischen Musikfestes im Landkreis. Die Sieger erhielten von der Sparkasse Altmark West drei PS-Jahreslose, die AG Stolpersteine deren Gegenwert für ihre weitere Arbeit.

Ideen, Kraft und Liebe für ein Gemeinschaftswerk

Christa Rietzschel in der Kategorie Lebenswerk geehrt

Von Uta Elste

Salzwedel/Diesdorf • „Wir geben gern Zeit, Ideen, Kraft, viel Liebe und ganzen Einsatz für ein Gemeinschaftsziel, das uns von ganzen Herzen wichtig ist.“ So hatte Christa Rietzschel, unsere Preisträgerin in der Kategorie Lebenswerk, ihr und das Engagement vieler Menschen beschrieben, als sie als Salzwedelerin des Jahres 2014 geehrt wurde. Diese Beschreibung passt auch haargenau zum Motto des Bürgerpreises „Zukunft braucht Zusammenhalt“. Viele Menschen tun uneigennützig etwas, um das Leben für alle lebenswerter zu machen. Viele, so wie unsere Kandidaten in der Kategorie Le-

benswerk im Allgemeinen engagieren sich bereits seit Jahrzehnten, „Schwester Christa“ im Speziellen vor allem für die Menschen, die in Salzwedel obdachlos geworden sind. Das ist eine sehr umfassende Hilfe, die beim Mutmachen anfängt und bei der Suche nach einer neuen Wohnung noch lange nicht aufhört. Daher ist die Hilfe für obdachlose Menschen durch Christa Rietzschel an sich nicht nur ihr Lebenswerk, sondern auch jedes Mal ein Lebenswerk für ihre Schützlinge, wenn diese nach unruhigen Zeiten wieder den sprichwörtlichen festen Boden unter den Füßen haben. Natürlich kümmert sich Schwester Christa

dann darum, dass es für die betroffenen Männer und Frauen auch so bleibt.

Doch ihr Engagement ist mit der Fürsorge für die obdachlosen Menschen noch lange nicht vorbei. Christa Rietzschel war viele Jahre Mitglied des Stadtrates und ist auch jetzt noch als sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss aktiv. Mark Bluhm, der Christa Rietzschel für den Bürgerpreis vorschlug, hat es in seiner Begründung auf den Punkt gebracht: „Christa Rietzschel ist halt für die sozialen Belange der Hansestadt Salzwedel unverzichtbar.“

Anregungen

An alle, die schon immer darüber nachgedacht haben, sich wie auch immer ehrenamtlich zu engagieren, seien motivierende Worte von Christa Rietzschel gerichtet: „Es ist ein wunderbares Erlebnis, Tag für Tag für Menschen etwas zu tun. Ehrenamtlicher Einsatz für die Gemeinschaft nimmt viel, gibt unserem Leben aber auch etwas besonders Intensives, was durch nichts zu ersetzen ist.“ Anregungen für ehrenamtliche Arbeit bietet das Vereinsforum im Freilichtmuseum. Auch wenn der Bürgerpreis in der Kategorie Lebenswerk ein wenig nach Vollendung klingt – es ist wohl nicht zu befürchten, dass sich unsere Preisträgerin aus dem Ehrenamt zurückzieht. Das hat Christa Rietzschel schließlich schon im Februar 2015 klargestellt: „Ich hoffe, das ich mich noch lange guter Gesundheit erfreuen kann, denn ich leiste gern Dienst am Menschen.“ Dafür möchten wir ihr heute von Herzen danken.

Jung und Alt mit Virus Bogensport angesteckt

Peter Gütschow ist der Alltagsheld des Jahres 2018

Von Anke Pelczarski

Salzwedel/Diesdorf • Von 14 auf 100 (Mitglieder), und das in zwölf Jahren. Das hat „Papa Schlumpf“ geschafft. So wird Peter Gütschow liebevoll genannt. Er hat am 06.06.06 die Sektion Bogensport im Kuhfelder Sportverein gegründet. Weil sich dieses Datum gut merken lässt, begründet er augenzwinkernd. Der Alltagsheld des Jahres 2018 ist dieser Sportart verfallen, und das schon seit 32 Jahren.

Aktiv sein wie in einer großen Familie

„Mich fasziniert die Vielseitigkeit dabei. Rechnen, konzentrieren, aber auch Kraft, all das ist gefragt“, beschreibt der 56-Jährige. Diese ganze Palette ist ebenfalls für Kinder eine Herausforderung. Manch Zappelhilipp ist schon verdammt ruhig geworden, um sein Ziel zu treffen – zum Erstaunen der eigenen Eltern. Erfolgergebnisse bauen auf, nicht nur die Jungen. „Früher war Bogensport ein Jungsport. Heute ist es ein Familienereignis“, schildert der gebürtige Anklamer.

Peter Gütschow ist stolz darauf, dass die Hälfte der Sektionsmitglieder Kinder und Jugendliche sind. Denn ihm ist es wichtig, dem Nachwuchs eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Er holt die Kleinen bereits im Kindergartenalter ab, schenkt ihnen Zeit und legt mit ihnen die Grundlagen für diesen Sport.

Übungsstunden liegen dem Trainer genauso am Herzen wie Wettkämpfe. Dabei geht es wie in einer großen Familie zu: Es wird angefeuert, manch wertvoller Tipp gegeben, sich gemeinsam gefreut, aber auch



Redaktionsleiterin Anke Pelczarski würdigte Peter Gütschow aus Kuhfelde, den Sieger der Kategorie Alltagsheld. Foto: Fabian Laab

mal getröstet, wenn es nicht so gut lief.

Peter Gütschow kann sein Hobby jedoch nur ausleben und sich engagieren, weil es viele Unterstützer gibt: seine Frau Bärbel, sein Arbeitgeber in Nettgau, seine rechte Hand Heinrich Filipan, die Eltern, die Fahrdienste übernehmen, und noch viele andere. Er weiß das Vertrauen zu schätzen und gibt es gern zurück.

Und er ist auch ein bisschen stolz darauf, dass der Ort Kuhfelde mittlerweile deutschlandweit bekannt ist – weil die

Bogensportler immer wieder gern erklären, wo ihre Sektion zu Hause ist.

Was die Gemeinde an dem engagierten Trainer hat, das weiß auch Kuhfeldes Bürgermeister Frank Leskien, der den Vorschlag für den ganz besonderen Alltagshelden abgab. Er formuliert: „Peter Gütschow ist der Trainer, der Jung und Alt gleichermaßen begeistern kann. Sein Engagement ist es, sich unermüdlich ehrenamtlich einzusetzen. Er lebt für und mit dem Bogensport.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.



Redaktionsleiterin Uta Elste hielt die Laudatio für Christa Rietzschel, die den Preis in der Kategorie Lebenswerk bekam. Foto: Fabian Laab

„Stolpern“ und sich an verfolgte Mitmenschen erinnern

Arbeitsgemeinschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Gardelegen gewinnt den Bürgerpreis in der Kategorie U 21

Von Petra Hartmann

Gardelegen/Diesdorf • Stolpern – das will doch niemand. Wie leicht könnte man sich dabei verletzen. Und doch: Unsere Preisträger wollen uns stolpern lassen. Nicht mit dem Körper, nur im Kopf, mit dem Herzen, wie es ein Schüler einmal formulierte.

41 Stolpersteine hat die Stolperstein AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit dem Künstler Gunter Demnig in Gardelegen verlegt. Gerade erst, vor zwei Wochen, kamen acht neue hinzu.

Die kleinen Bronzetafeln im Pflaster von Gehwegen sind Teile des größten dezentralen Mahnmals der Welt. Sie erinnern an diejenigen, die von den Nationalsozialisten deportiert

und ermordet, in den Selbstmord getrieben oder aus dem Land vertrieben wurden. Weltweit an über 69 000 Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, politisch Verfolgte. 41 davon tragen die Namen von jüdischen Gardelegern.

Ein neues Bild von Gardelegen

Die Arbeitsgemeinschaft wurde im Jahr 2013 gegründet. Sieben Neuntklässler und die Geschichtslehrerin Andrea Müller begannen damit, die Geschichte der ermordeten jüdischen Gardeleger zu erforschen, sie erarbeiteten Dokumentationen und erstellten Biographien. Im Oktober 2014 wurden die ersten acht Stolpersteine verlegt.

Inzwischen haben die Gründer längst ihr Abitur in der Tasche und haben die Schule verlassen. Aber die Arbeitsgemeinschaft existiert noch immer und setzt ihre Tätigkeit fort.

Seit kurzem hat die Gruppe, zu der derzeit 20 Mitglieder gehören, sogar einen eigenen Raum in ihrer Schule, in der sie auf Schautafeln die Schicksale der jüdischen Familien dokumentiert und die Ergebnisse ihrer Arbeit zeigt.

Und diese Arbeit hat Wirkung und wird weit über Gardelegen hinaus wahrgenommen. Zur Verlegung der neuen Stolpersteine kamen zahlreiche Verwandte und Nachkommen der Getöteten und Vertriebenen aus England und den USA nach Gardelegen. Im Laufe der Jahre

gab es viele Begegnungen und Gespräche, es wuchsen neue Freundschaften.

„Ich bin sehr beeindruckt, dass es nicht die Kirche oder die Verwaltung ist, die dies alles tut, sondern Schüler“, sagte eine Angehörige über die Arbeit der Gymnasiasten. Eine Arbeit, die ein Aushängeschild der Stadt wurde und ein neues Bild von Gardelegen mit begründete.

Das Bild der Altstadt haben die Mitglieder der Stolperstein Arbeitsgemeinschaft auf jeden Fall geprägt.

Wer mit offenen Augen durch Gardelegen wandert, kann auf dem Boden die Namen auf den kleinen Bronzetafeln lesen. Namen, über die man gar nicht oft genug „stolpern“ kann.



Volksstimme-Redakteur Fabian Laab verlas die Laudatio für die Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine aus Gardelegen, hier vertreten durch Jennifer Zoschke (Mitte) und Melissa Blank. Foto: Uta Elste